

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends. Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner

Anzeigengebühr die 6sp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Stich) die Zeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme: in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Ostdeutsche Zeitung.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.

Öffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.

Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Vom Reichstage.

182. Sitzung vom 27. April.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf Pofadownsky.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 1 Uhr 25 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Abgg. Deinhard und Gen. betr. die Einbringung einer Vorlage wegen Abänderung des bestehenden Weingesezes.

Abg. Deinhard weist in der Begründung auf die schädigende Konkurrenz der Kunstweine hin und verlangt baldigste Einbringung einer bezgl. Vorlage.

Staatssekretär Graf Pofadownsky erklärt in der Beantwortung, ein entsprechender Entwurf sei vorbereitet und liege den Regierungen bereits vor; es beständen jedoch Bedenken, dem so arg überlasteten Reichstage noch jetzt einen neuen Entwurf über eine so viel bestrittene Materie vorzulegen.

In der Besprechung wünschen die meisten Redner die baldige Vorlage eines Weingesezes.

Abg. Pajche meint, nach den heute in der Budgetkommission gefaßten Beschlüssen werde sich die Session bis weit in den Sommer hinein erstrecken; der Reichstag werde also reichlich Zeit haben, sich mit dem Weingesez zu befassen.

Die Besprechung der Interpellation wurde sodann geschlossen.

Es folgt sodann die Beratung von Petitionen betr. Einführung achtstündiger Arbeitszeit auf Berg- und Hüttenwerken.

Nach langer Debatte werden dieselben nach den Anträgen der Kommission teils als Material überwiesen, teils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Dienstag, 1. Mai Nachm. 1 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Schluß 6 1/2 Uhr. Präsident Graf Ballestrem teilt mit, daß er von Mittwoch, 2. Mai, an die Unfallgesetze auf die Tagesordnung zu setzen gedenke.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 27. April, 11 Uhr.

Am Ministerische: v. Thiele.

Präsident v. Röcher eröffnet die Sitzung.

Einige Rechnungssachen werden ohne wesentliche Diskussion durch Kennzeichnung für erledigt erklärt.

In erster und zweiter Lesung werden debattelos angenommen die Gesetze über die Dienstvergehen der Beamten der Landes-Versicherungsanstalten und über die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover und der Bezirks-Synodal-Vereine der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover in verordnungsmäßig Angelegenheiten.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Regulierung des Hochwasserprojekts der Weichsel von Gemlig bis Predel.

§ 1, der die Regierung zu dieser Regulierung ermächtigt, wird ohne Verhandlung genehmigt.

§ 2 legt die Zuschüsse fest, die entsprechend dem Fortschreiten der Arbeiten die Deichverbände zu leisten haben und zwar für den Marienburger Deichverband auf 2,091,000 Mark + 217,600 Mark, den Danziger auf 1,109,000 Mark + 114,200 Mark, den Falkenauer auf 150,000 Mark und den Elbinger Deichverband auf 200,000 Mark.

Abg. Graf v. Kanitz (fort.) beantragt, die 200 000 Mark Zuschuß, die Elbing zu leisten hat, zu streichen und dem entsprechend auch die übrigen Paragraphen zu ändern. Redner begründet diese Notwendigkeit in ausführlicher Weise.

Abg. Gredeler (freil.): Die Deichverbände müssen zu den Kosten beitragen, gewiß. Wenn aber die Mogat abgeschlossen werden sollte, und dadurch eine Erhöhung der Falkenauer Deiche nötig wäre, so bitte ich, zu diesen Kosten den Falkenauer Deichverband nicht heranzuziehen.

Abg. Ehlers (fr. Bg.) Durch die Vernachlässigung, welche der Weichselstrom im Laufe der Jahrhunderte durch die preussische Regierung erfahren hat, ist die Regulierung notwendig geworden. Wenn den Deichverbänden allein überlassen würde, ihre Polder einzudeichen und die Deiche angemessen zu erhöhen, so wäre vielleicht zu befürchten, daß jeder sich auf seine Sache beschränke und abwartete, wie die Entwicklung sich weiter gestalten würde; dann würde vielleicht wieder ein großes Unglück eintreten, unter dessen Druck dann erst Vorkehrungen getroffen werden, die rechtzeitig schon hätten getroffen werden müssen. Meiner Meinung nach ist das Beste, um das es sich hier handelt, für die Zukunft der ganzen Weichselniederung von so großer Bedeutung, daß ich die Verantwortung nicht übernehmen könnte, hier durch Schwierigkeiten das ganze Werk in Frage zu stellen. Das muß ich hier offen erklären. Im Übrigen muß ich meinerseits dabei bleiben, daß die Vermehrung der Interessentenbeiträge nach den verschiedensten Richtungen hin zu sehr von dem Gesichtspunkte des Finanzministeriums erfolgt ist, und daß es angezeigt gewesen wäre, die beteiligten Deichverbände unter aller Berücksichtigung ihres eigenen Interesses doch etwas milder zu behandeln, als es in der Regierungsvorlage geschehen ist. (Beifall links.)

Geheimer Oberfinanzrath Schilling: Der Antrag Kanitz hat schon der Kommission vorgelegen. Er will nichts mehr und nichts weniger, als den Elbinger Deich-

verband von allen Beiträgen befreien, auch von den Zinsen und Amortisationsraten für sein älteres Darlehen, wenigstens vorläufig. Die Gründe dagegen sind schon in der Kommission erörtert; ich bitte, ihren Beschlüsse zu folgen. Auch der Falkenauer Deichverband wird nicht überfordert werden.

Abg. Fehr. v. Buddenbrock erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag Kanitz.

Abg. von der Borcht (nl.) hält eine Klarstellung hier im Plenum für ausgeschlossen; die Sache müßte dann an die Kommission zurückverwiesen werden.

Abg. Graf Kanitz hat nichts gegen eine nochmalige Kommissionsberatung einzunwenden, aber Abg. v. d. Borcht möge selbst die Zurückweisung beantragen.

Der Antrag Kanitz wird abgelehnt. Die Vorlage wird unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Es folgt die Beratung des bei der Etatsberatung zurückgestellten Antrages Schmidt-Marburg (3.) um Anrechnung der Dauer von 5 Jahren überschreitenden diätarischen Beschäftigung auf das Befoldungsdienstalter der in der allgemeinen Bauverwaltung beschäftigten Bauinspektoren und Maschinen-Bau-Inspektoren.

Der Antrag Schmidt-Marburg wird angenommen gegen die Stimmen der konservativen Parteien.

Das Haus vertagt sich darauf auf Montag 11 Uhr: Zweite Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei Gemeindevahlen.

Schluß gegen 4 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist Freitag Nachmittag 2 1/4 Uhr von Karlsruhe in Begleitung des Prinzen Max von Baden nach Donaueschingen abgereist, woselbst er um 6 Uhr eintraf, am Bahnhof vom Fürsten von Fürstenberg und den Spitzen der Behörde empfangen wurde. Der Kaiser wird auch in diesem Jahre als Gast des Fürsten zu Dohna-Schlobitten zur Jagd in Brückwitz eintreffen und zwar, wie verlautet, Ende Mai oder Anfang Juni. Bei dieser Gelegenheit wird der Kaiser voraussichtlich auch einen Abstecher nach seinem im Elbinger Landkreise gelegenen Gute Cadinen unternehmen.

Nach einem Telegramm des „B. L.“ ist die Nachricht der „Magdeburgischen Zeitung“ von einer Drei-Kaiser-Zusammenkunft in dieser Form unrichtig. Dagegen wird bestätigt, daß sowohl Kaiser Wilhelm wie der Zar anlässlich des hiesigsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph im Sommer, jedoch nicht gleichzeitig und nicht genau zum Geburtsstage, nach Oesterreich kommen. Näheres über Zeit und Ort der Begegnungen ist noch nicht bestimmt.

Das Herrenhaus will am 8 Mai wieder zusammentreten, um die bisher vorliegenden und etwa noch eingehenden Vorlagen zu erledigen und sich auch über die Behandlung des Gemeindevahlrechts und der Warenhäusersteuer schlüssig zu machen.

Gegenüber den in den Zeitungen enthaltenen Meldungen über die augenblicklichen Verhältnisse des Memeler Hafens, woraus auf eine Versäumnis der Staatsregierung geschlossen werden könnte, schreibt die offiziöse „Berliner Korrespondenz“: Die Staatsregierung ist sofort in Erwägungen eingetreten, wie einer Wiederkehr der Verhandlungen vorzubeugen sei. Es ist der Frage näher getreten worden, ob nicht die Südermole bis zum Kopf der Nordermole zu verlängern sein wird. Eine ungiltige Entschließung der Ressortminister wird mit größter Beschleunigung herbeigeführt werden.

Von einem Mangel an Bereitwilligkeit seitens der Finanzverwaltung kann nicht die Rede sein. Heidenmäßig viel Geld haben wir nach den Verkündigungen des finanzoffiziösen Herrn Schweinburg im Reich und damit natürlich auch in Preußen. Er berechnet den Ueberschuß des Finanzjahres 1899 für das Reich auf 60 Millionen Mark und jubelt, daß der Hauptteil der Mehrkosten der Flottenverstärkung sich aus den jetzigen Einnahmequellen des Reiches in Folge ihrer stetig günstigen Entwicklung decken lassen würde. Das also war des Jubels gewünschter Refrain! Dann wendet sich das Gutzüken dem preussischen Staate zu.

„Was Preußen anlangt,“ sagt der offiziöse Schönfärber, „so darf mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die von dem Herrn Finanzminister bei Vorlegung des Etat für 1900 gegebene Schätzung des Ueberschusses der General-

staatskasse mit 85 Millionen Mark hinter der Wirklichkeit noch zurückbleiben wird. Obwohl die Annahme, daß das finanzielle Verhältnis des Reiches gegenüber dem Etat sich gebessert haben würde, nicht zutrifft, so ergeben doch schon die Mitteilungen des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten bei der Beratung des Eisenbahn-Etats im Abgeordnetenhaus, daß der Mehrüberschuß der Eisenbahnverwaltung den im Januar geschätzten Betrag von 13 Millionen Mark sehr beträchtlich übersteigen wird. Auch für Preußen wird sich daher das Finanzjahr 1899 zu den reichsten Jahren dieser an sich so günstigen Finanzperiode rechnen lassen.

Wenn für Kulturaufgaben aller Art Geld in viel geringeren Ziffern nötig wird, als hier für den Militarismus zu Wasser oder zu Lande, so wird uns offiziös mit sorgenvoll düsterer Miene versichert es seien keine Mittel verfügbar. Erst

Dienstag war es im preussischen Landtage gar kläglich anzuhören, daß man, um 60-100 Arbeiter zur Pariser Ausstellung zu Studienzwecken zu entsenden, die private Finanzhilfe in Anspruch nehmen müsse. Es handelte sich um 30 000 M.!! Wenn wir aber wirklich im Gelde schwimmen, sollte nicht nur so etwas nicht vorkommen, sondern man sollte den Ueberschuß für gemeinnützige Zwecke (Schulbauten in den Distrikten), sowie für Steuerentlastungen verwenden. Das wäre gesunde Finanzpolitik.

Ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum begingen gestern, Freitag, nicht weniger als zehn preussische Generale. Unter ihnen die hervorragendsten der General der Infanterie von Verdun Bernois, der sich nicht nur als ausgezeichnete Generalstabschef, sondern auch als Kriegsminister und bis in die neueste Zeit hinein als ausgezeichnete Militärchriftsteller, besonders auf dem Gebiete der Strategie und Taktik hervorgethan hat, sowie der Generaloberst der Kavallerie Graf v. Waldersee. Dem Letzteren sind die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden.

Nach der „Volksztg.“ ließ sich Herr von Podbielski einen „Telephonographen“ vorführen, eine Verbindung des Telephons mit einem neu konstruierten magnetischen Phonographen, wodurch Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben werden, so festgehalten werden, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Durch Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung des vorher fixierten Schallbildes zu multiplizieren, die Laute zu verstärken, so daß bei Einschaltung solcher Multiplikatoren die Fernsprechklinien weit über das bis jetzt erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Ein Hauptvorteil des neuen Systems besteht darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche mittels desselben Drahtes zuläßt.

Der Krieg in Südafrika. Den Burentruppen, die bisher mehrere Wochen hindurch im Südosten des Oranje-States gefochten haben, ist es vermutlich gelungen, sich der Abfingung durch die konzentrisch anrückenden englischen Kolonnen rechtzeitig zu entziehen; eine positive Meldung darüber liegt allerdings heute nicht vor. — Trotzdem hält man es selbst auf englischer Seite für unwahrscheinlich, daß es gelingen wird, den von Wepener und Dewetsdorp nach Norden abgezogenen Burentruppen den Weg zu verlegen. Dem Standard wird aus Bloemfontein telegraphiert, man nimme an, die Buren von Wepener und Dewetsdorp würden der umzingelnden Bewegung doch noch entgehen. Sie befänden sich unter General Bothas Befehl in vollem Rückzuge nach dem Norden, traten denselben aber gerade noch rechtzeitig an, um die Fuziehung des Netzes an der Basutogrenze zu verhindern.

Die Kriegslage

Ist also jetzt wieder dieselbe wie vor mehreren Wochen, nach der Besetzung von Bloemfontein durch Lord Roberts und dem Rückzug des Burenführers Olivier vom Oranjefluß. Die englischen Divisionen sind aber durch den Vorstoß der Buren nach Wepener, Rouzville u. s. w. zum größten Teil so sehr nach Osten und Südosten abgelenkt worden, daß sie selbst volle Schlagfertigkeit vorausgesetzt, längere Zeit gebrauchen werden, ehe sie zu dem in Robert's Plane liegenden Vormarsche nach Norden angefaßt werden können. Die Buren haben also durch den Guerillakrieg der letzten Wochen einen sehr erheblichen Zeitgewinn erzielt, der gerade jetzt bei Beginn des südafrikanischen Winters für sie von großer Bedeutung werden kann. Dieselbe Epoche des Feldzuges hat gezeigt, daß es der auf 200 000 Mann berechneten englischen Armee nur unter großen Mühen gelingen ist, ihre Verbindung nach rückwärts zu sichern; bei weiterem Vorrücken der Briten wird die Deckung der von Tag zu Tag verlängerten Stappellinie immer mehr Truppen erfordern. Wo diese herkommen sollen, ist nach wie vor nicht klar; die Aussichten auf den baldigen Einmarsch der Engländer in Pretoria sind somit so gering wie je, wenn nicht etwa die Widerstandskraft der Buren von selbst zusammenbricht, was nach unparteiischen Mitteilungen an Ort und Stelle wenig wahrscheinlich ist.

Die Explosion in Johannesburg. Ueber die große Explosion in der Maschinenfabrik in Johannesburg, die unter Leitung von Grünberg stand, wird weiter gemeldet: Die äußeren Mauern des Gebäudes wurden niedergeworfen und die ganze Fabrik und die Nachbarschaft wurden schnell eine Flammenmasse. Getöse der Explosion war furchtbar. Grünberg wurde leicht verletzt. Es heißt, der wichtigste Teil der Mechanik sei gerettet. 200 Arbeiter, meistens Franzosen und Italiener, waren in der Fabrik beschäftigt.

Nach weiteren Telegrammen aus Pretoria wurden bei der Explosion dreizehn Menschen getötet und siebzig verletzt. Die Untersuchung seitens der Regierung ergab, daß es sich um ein geplantes Attentat handelt. Man schreibt es englischer Anstiftung zu. Die Explosion fand in einem von dem Arsenal getrennt liegenden Hause statt und muß 800 Pfund Nitroglycerin erfordert haben, während in der Fabrik nur 200 Pfund vorhanden waren. Der Staatssekretär des Äußeren, Grobler, setzt die Untersuchung fort. Die Fabrik wird in 14 Tagen wieder in Betrieb sein; die Mechanik ist wenig beschädigt. Nach einem Courtenzo Marquez-Telegramm der Daily Mail wurde die Explosion mit Hilfe eines von dem gegenüberliegenden Hause nach der Fabrik gegrabenen Tunnels bewirkt. Die Opfer sind meist Italiener. Man erwartet, daß das Ereignis die Ausweisung von Engländern beschleunigen werde, und fürchtet Repressalien an den Goldminen.

Vom Lord Methuen. „Daily Telegraph“ meldet aus Kimberley von Donnerstag: Abteilungen von der Division des Generals Hunter kommen täglich aus Natal zur Verstärkung Methuens dort an. Letzterer befindet sich noch in Boshof, wo der Feind ihm gegenübersteht. Es sind Buren bei Frankfurt, des auf dem halben Wege zwischen Boshof und Kimberley liegt, gesehen worden, aber die Verbindungen sind nicht unterbrochen.

Vom Kriegsschauplatz in Natal. liegt aus Clandslage vom 26. d. M. eine Reuter-Meldung vor, die auf offensive Absichten der Buren deutet: In der letzten Nacht haben die Buren noch ein Geschütz auf der Hügelkette vor der britischen Front in Stellung gebracht, so daß jetzt drei Geschütze die englische Stellung hier beherrschen. Die Buren sind fest davon überzeugt, daß die britischen Geschütze die übrigen wegen ihrer gut hergerichteten Verschanzungen nicht treffen können. Eingeborene melden, daß die Buren vom Biggarsberg herabgekommen sind, um die hier befindlichen Burenstreitkräfte zu verstärken.

Wie der „Times“ aus Lourenzo Mar- quez gemeldet wird, befinden sich unter den Passagieren des Dampfers „Gironde“ etwa hundert französische Arbeiter von den Werken in Le Gruzot.

Diese Arbeiter sind jedenfalls für Geschüt- zigelei der Buren in Transvaal engagiert.

Ausland.

Rußland.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten Mitt- woch im Großen Theater zu Moskau einer Wohlthätigkeitsvorstellung bei. Nach dem ersten Akt wurde auf Verlangen des Publikums die Nationalhymne intonirt und dreimal von den Künstlern und dem Chor unter großer Begeister- ung der Anwesenden gesungen. Der Kaiser, die Kaiserin und das Publikum hatten sich erhoben. Als das Ballet beendet war, wurde die National- hymne abermals dreimal unter großer Begeisterung gesungen. Am Donnerstag reiste das Zarenpaar nach Petersburg zurück. Bei der Verabschiedung auf dem Bahnhof wurde das Zarenpaar vom Publikum lebhaft begrüßt.

Italien.

Die „Tribuna“ freut sich, daß die Teil- nahme eines englischen und russischen Prinzen wie des italienischen Kronprinzen den Berliner Festen zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen den politischen Charakter nehme, den ihnen die alleinige Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph verliehen hätte. Sollten in Berlin internationale Probleme gestreift werden, so sei Italien doch würdig ver- treten.

England.

Die Königin erließ nach ihrer Rückkehr von Irland eine Botschaft an das irische Volk, in welcher sie sagt, sie sei von dem ihr bereiteten Empfange tief gerührt. Sie nehme eine herzliche Erinnerung an ihren Aufenthalt mit sich und bitte Gott, daß Eintracht unter dem Volke herrschen möge. Das Volk von Irland möge glücklich sein und gedeihen. — Für die Armen in Dublin spendete die Königin 1000 Pfund Sterling.

Türkei.

Der Vice-Admiral Achmed Pascha wird in den nächsten Tagen nach Amerika reisen, um im Auftrage des Sultans ein Kriegsschiff zu bestellen. In dem Kaufpreis werden die amerikanischen Forderungen im Betrage von 90 000 Dol- lars eingeschlossen sein. Hierdurch soll ein Prä- cedenzfall für etwaige Reclamationen anderer Mächte vermieden werden.

Provinzielles.

Briefen. 27. April. Zur Aufbringung der auf 158,503 Mk. festgesetzten Kreisabgaben für das Rechnungsjahr 1900 werden wie im Vorjahre 164 Prozent der Einkommensteuer mit Ausschluß der fingierten Sätze unter 2,40 Mk. und 82 Prozent der Realsteuern erhoben werden. — Der königliche Mord beginnt auch in den hiesigen Kreis seine Schatten zu werfen. Der hiesige jüdische Fleischermeister S. fragte eine im plötzlichen Gasthause zu Hohenfurch sitzende Tisch- gesellschaft, ob in H. Schlachtvieh verkäuflich sei. Ihm wurde erwidert, daß er nach Königs schlachten gehen möge. Der hierüber aufgebrachte S. warf dem Schmiedemeister D. ein Bierglas an den Kopf. Erklärlicherweise fand dieser Akt der Selbst- hilfe des Gereizten keine besonders glimpfliche Erwiderung von Seiten der Tischrunde. — Bei dem jüdischen Lehrer S. erkundigte sich ein ano- nymen Wissensdurstiger in wenig gewählten Aus- drücken über den Geschmack der diesjährigen „Winter-Plätzchen“. Der Lehrer übergab das Schreiben der Polizei, welche den Schreiber noch nicht entdeckt hat. — In der Redhenerstraße sah man heute früh Plakate mit der Aufschrift „He! He!“

Gradenz. 27. April. Die alte evange- lische Kirche auf dem Marktplatz zu Gradenz hat in dem Versteigerungstermin Lederhändler Adolf Domke als Vertreter der Stadt-Güterbahn- Aktiengesellschaft für 4000 Mark auf Abbruch ge- kauft.

Neue. 27. April. Seit etwa drei Monaten ist aus Ahman der Schneidermeister Kzepka, welcher nach Neue gegangen sein soll, um Ein- käufe zu besorgen, verschwunden. Bei den Erdarbeiten an der Kleinbahn in der Nähe des Vergnügungslokales „Neu Amerika“ fand man, wie die „N. W. M.“ melden, in einer Tiefe von 1 1/2 Meter einen linken Unterarm, dessen Hand mit einem grünleidenen Handschuh bekleidet war. Man hat nun diesen Fund als einen Körperteil des verschwundenen Kzepka bezeichnet. Das ist, was hiermit zur Beruhigung der Be- völkerung gesagt sein möge, vollständig unbegründet, denn an der Stelle, an der dieser Körperteil aufgefunden, sind noch sehr viele andere Knochen- reste aufgedeckt worden. Es ist hier vor vielleicht hundert Jahren ein Kirchhof gewesen. Die Hand des gefundenen Armes ist wunderbarer Weise recht gut erhalten; dies läßt sich aber wohl daraus erklären, daß die grüne Farbe des Handschuhs, welche wohl giftig gewesen sein mag, zur Konservierung des Körperteils beigetragen hat.

König. 28. April. Neue Befundungen sind in der Nordangelegenheit heute nicht zu berichten. Der Minister des Innern hat 20 000 Mark auf die Ermittlung des Mörders des Gymna- siasten Winter in König ausgelegt. Die von der bisher ausgelegten Summe noch übrigen 6700 Mark sind für die Auffindung der Kleider Winters und sonstigen Spuren bestimmt.

Danzig. 27. April. Der Stauerstreif dürfte beendet sein. Nach langer Beratung kam zwischen beiden Parteien eine Einigung zu Stande. Die wesentlichsten von den festgelegten Punkten sind folgende: Der Lohn beträgt fortan 5 Mk. pro Tag, die Arbeitszeit währt von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr bei einstündiger Mittags- und einhalbstündiger Frühstückspause. Die Besperpause fällt aus, wenn nur bis 6 Uhr gearbeitet wird, sie tritt dagegen ein, wenn Ueber- stunden über 6 Uhr hinaus gemacht werden. Ueberstunden werden bis 8 Uhr mit 50 Pf. und von 8 bis 10 Uhr mit 75 Pf. berechnet.

Dr. Stargard. 27. April. Der Schuhmacher- geselle Jocklem erhängte sich gestern in seiner Wohnung vermittelst seines Leibriemens am Bett- posten. Als seine Ehefrau die Wohnung betrat, war der Tod bereits eingetreten und hatten Wiederbelebungsversuche, die Frau J. mit einer Nachbarin sofort anstellte, keinen Erfolg. Der Selbstmord ist auf den Alkohol zurückzuführen. J. war bereits 1889 seinem Leben durch einen Stich in die Brust hatte ein Ende machen wollen, aber damals geheilt worden ist, hinterläßt eine Wittwe und fünf unerzogene Kinder.

Dr. Enlau. 26. April. Das Reichsbank- direktorium hat sich bereit erklärt, in unserer Stadt eine Reichsbanknebenstelle zu er- richten, wenn der Magistrat ein jährliches Mindest- einkommen von 3005 Mk. dergestalt zu garan- tieren sich verpflichtet, daß derjenige Betrag haar zugeschossen wird, um welchen die in üblicher Weise zu berechnenden Tantieme hinter jener Summe zurückbleibt. Die Stadtverordneten be- schlossen gestern, die Verpflichtung einzugehen, wenn die Interessenten der Stadtgemeinde gegen- über zur Uebernahme der geforderten Garantie solidarisches sich verpflichten.

Bromberg. 27. April. Der Verein Frauenwohl hielt vorgestern eine Sitzung ab. Aus den Mitteilungen ist hervorzuheben, daß in Thorn und Posen auf Anregung von Fräulein Marie Raschke Rechtschutzstellen demnächst eingerichtet werden sollen.

Lokales.

Thorn, den 28. April 1900.

Militärische Personalien. Becker, Div. Pfarrer, von der 35. Div. in Graudenz zur 7. Div. nach Magdeburg, Swiderski, Div. Pfarrer, von der 7. Div. in Magdeburg zur 35. Div. nach Graudenz, — versetzt.

Magistratsaal. Von einem alten Thorer erhalten wir folgende Zuschrift: Mit großer Freude habe ich aus der Zeitung erfahren, daß der Magistratsaal in seinem jetzigen Zu- stande erhalten bleibt. Ich muß sagen, ich habe es nicht begreifen können, wie man hat den Gedanken fassen können bei einer Gelegenheit, wo mindestens 12 bis 15 Zimmer im Rathause durch Verlegung des Amtsgerichts frei geworden sind, diesen schönen Raum zu teilen, um ein Amts- und ein Botenzimmer daraus zu machen. Der Magistratsaal ist ein Raum in dem Jahr- hunderte hindurch die Geschichte unserer Stadt beraten worden sind und wir haben alle Ver- anlassung stolz zu sein auf den Geist und die Tüchtigkeit, mit denen die Verwaltung unserer Stadt in schweren Zeiten geführt worden sind. Es gehörten feste und gewandte Männer dazu, um Thorn, das sich über 300 Jahre unter polnischer Oberhoheit befunden hat, unter den- bar schwierigen Verhältnissen selbständig und als eine deutsche Stadt zu erhalten und sich dabei doch die Gewogenheit und Unterstützung der polnischen Könige und Regierung zu sichern um für ihren Handel und Gewerbe vorteilhafte Verleihungen zu erhalten. Diese Erinnerungen haben in unsern Bürgern immer einen gewissen Stolz auf unsere Vergangenheit hervorgerufen und unserer Stadt eine Bedeutung eingetragen, die über unsere Einwohnerzahl weit hinausgeht. Nun ist ja selbstverständlich das ganze Rathaus der historische Boden auf dem sich die Verwal- tung der Stadt abspielt hat. Aber der Puls- schlag der ganzen Verwaltung ging doch immer von dem Magistratssaale aus in dem der Rat der Stadt Thorn Jahrhunderte hindurch getagt hat. Es ist im hohen Maße erfreulich, daß dieser historisch bedeutsame, schöne Raum unver- ändert erhalten bleibt. Das Entgegenkommen des Magistratsdirigenten in dieser Angelegenheit wird gewiß noch oft dankbar anerkannt werden.

Coppernicus-Verein. In dem geschäft- lichen Teile der Aprilsitzung wurde die Rechnung des Vorjahres entlastet; die Einnahmen haben 3178,13 Mk., die Ausgaben 2524,07 Mk. be- tragen, sodas für das laufende Jahr sich ein Kasienbestand von 654,06 Mk. ergeben hat. So- dann wurde der Voranschlag für das begonnene Vereinsjahr beraten und die Ausgaben auf 1841,56 Mk. festgesetzt; es sei noch erwähnt, daß 150 Mk. zum Vereinsvermögen zinstragend

geschlagen werden sollen. Auf Antrag des Herrn Weese wurde sodann eine Kommission gewählt und mit dem Auftrage betraut, bei den städti- schen Behörden gegen die geplante Teilung des Magistratsitzungslokales vorstellig zu werden, was inzwischen geschehen ist. Ferner wurde beschlossen, den Vorstand zu ersuchen, zur nächsten Sitzung ein eingehendes Referat über Zweck und Ziele des Goethebundes zu erstatten und Vorschläge über einen etwaigen Eintritt des Coppernicus- Vereins in denselben zu machen. — In dem wissenschaftlichen Teile der Sitzung machte Herr Prof. Curze Mitteilungen über die Entdeckung und Drucklegung des Coppernicanischen Werkes: „De revolutionibus orbium coelestium.“ Der angekündigte Vortrag: „Volkswohlfahrt und Volksbildung“ fiel wegen Erkrankung des Vortragenden, Herrn Rektor Lottig, aus; vor- ausichtlich wird der Vortrag in der Mai-sitzung gehalten werden.

Der Radfahrer-Verein „Vorwärts“ hielt vorgestern im „Pilsner“ seiner Jahresversam- lung ab, welche von den activen Mitgliedern gut besucht und von dem Vorsitzenden Tornow eröffnet wurde. Nach den von den Vorstands- mitgliedern erstatteten Berichten ist das verfloffene Vereinsjahr ein günstiges zu nennen; dasselbe ist auch von den Kasienverhältnissen zu sagen. Bei der darauf folgenden Ausloosung der An- teilscheine wurden folgende Nummern gezogen: 25. 6. 3. 45. 55. 23. 22. 21. 20. 34., welche zur Einlösung dem Kasienwart vorzulegen sind. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten, aus welcher folgende Herren hervorgingen: Tornow 1. Vorsitzender, Heinr. 2. Vor- sitzender, Freining Schriftführer, Klaus- mer Kasienwart, Marx Fahrwart und Roje- nau Vergnügungswart. Da trotz vorgerückter Zeit die Tagesordnung noch nicht erschöpft war und auch noch einige Anträge zur Beratung vor- lagen, vertagte sich die Versammlung zu Don- nerstag den 3. Mai cr.

Der hiesige Singverein der seit seiner Begründung im Jahre 1840 durch Herrn Pro- fessor Dr. Girsch, dem Senior der hiesigen Sänger, sich stets besonders die Aufführung großer Oratorien angelegen sein ließ, hat dadurch schon in früheren Dezennien sich einen Ruf weit über unsern Provinz hinaus erworben. Seinem guten Rufe folgend hat sich derselbe entschlossen, nach- dem vor zwei Jahren das Oratorium „Elias“ und im vorigen Jahre die „Schöpfung“ mit so großem Erfolg aufgeführt, in diesem Jahre eins der größten Oratorien, den „Paulus“ von Men- delssohn zur Aufführung zu bringen. Dieses große Musikwerk, das sehr hohe Anforderungen besonders an die Chöre stellt, ist so weit einge- löst, daß die Aufführung für Mitte Mai in Aus- sicht genommen ist. Bis zur Aufführung finden von Montag ab wöchentlich zwei Proben statt. Für die Solopartien werden auch diesmal nur die ersten Oratorien-sänger herangezogen werden, sodas sich auch diese Aufführung würdig und dem Verein zur Ehre reichend den früheren anschließen dürfte.

Der Turnverein hielt gestern Abend bei Nikolai seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zunächst machte der Leiter der Versammlung die Mitteilung, daß für den Sauturntag der 20. Mai und als Ort Bromberg in Aussicht genommen sei. Dem wurde zugestimmt. Es wurden darauf die Vertreter für den Sauturntag gewählt und auch beschlossen, eine Mege nach Bromberg zwecks Be- teiligung an den Turnübungen zu entsenden. Von einer größeren Beteiligung bezw. einer allgemeinen Fahrt nach Bromberg wurde Abstand genommen, um die Kasienmittel zu schonen. Dafür soll eine desto stärkere Beteiligung am Kreisturntag in Dt. Eylau erfolgen, auch wird der Verein dort mit einer möglichst starken Turnerteilung sich am Wettturnen beteiligen. Der Vorstand wurde sodann ermächtigt, beim Provinzial-Schulkollegium dahin vorstellig zu werden, daß dem Verein die Gymnastial-Turnhalle zur Benutzung überlassen wird gegen eine entsprechende Entschädigung für Abnutzung u. Im Mai feiert der Verein sein 40jähriges Stiftungsfest. Es soll aus diesem Anlaß ein Wettturnen in der Turnhalle der Mittelschule und abends ein Festkommers statt- finden. Es wurde ferner noch auf das Kreis- turnfest in Dt. Eylau hingewiesen, die dort zur Schau zu bringenden Übungen vorgelesen und erklärt und die Mitglieder zu fleißigem Ueben angeleitet. Weiterhin wurden die demnächst zu veranstaltenden Turnfahrten besprochen und um rege Teilnahme an denselben ersucht.

Der Vaterländische Frauenverein, der stets bestrebt ist durch seine Dienste dem Vater- lande zu nützen, beabsichtigt eine Vereinigung freiwilliger Krankenpflegerinnen für den Kriegs- fall zu begründen, mit deren Geschäftsführung 8 Damen und 2 Herren beauftragt sind. Zunächst ist eine theoretische Ausbildung im Krankendienst durch Vorträge des Herrn Dr. med. Schulze hier in Aussicht genommen. Meldungen hierzu sind schriftlich an den Vorstand bis zum 3. Mai zu richten.

Der Verein für Gesundheitspflege (Naturheilverein) hält seine nächste Versammlung zur Erledigung verschiedener geschäftlicher An- gelegenheiten am Montag den 30. April cr. 8 Uhr im großen Schützenhaussaal ab. Weiter

stehen für Monat Mai zwei interessante Vorträge in Aussicht: von der Naturärztin Frau Ingenieur Beschko-Posen über Frauenleiden und von dem bekannten Schriftsteller Lange-Posen, Vorsitzender des dortigen Naturheilvereins, über die neuesten hygienischen Fortschritte nach dem Stande der Pariser Weltausstellung. Gegen- wärtig weilt Herr Lange zum Besuche der Welt- ausstellung in Paris. Mit diesen Vorträgen wird der Verein das Winterhalbjahr abschließen.

Die Gewerbesteuer-Rolle der Stadt Thorn für das Steuerjahr 1900 wird in der Zeit vom 26. April bis einschl. 2. Mai cr. in der Kämmerer-Nebenkasse im Rathause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Kleine Chronik.

* Dresden, 27. April. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die unter dem Protektorat König Albert's stehende „Deutsche Gartenbau- Aus- stellung“ im Beisein des Königspaars und der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, des diplomatischen Corps, der Generalität und zahlreicher Würdenträger feierlich eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Oberbürgermeister Beutler.

* Eisenbahn-Hygiene. Eine dankens- werthe Neuerung soll demnächst auf den ruf- sischen Eisenbahnlinien eingeführt werden. Es werden zur Beförderung von Kranken besondere Wagen eingestellt werden, welche aus drei ge- trennten Abteilungen bestehen, für gewöhnliche Kranke, für solche mit ansteckenden Krankheiten und für Geistesranke.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Im Abgeordnetenhaus brachte die Freisinnigen eine Interpel- lation ein, worin die Regierung befragt wird, welche Maßregeln sie zu ergreifen beabsichtigt, um die durch die Versandung verursachte Sperrung des Memeler Hafens, wodurch Handel und Schifffahrt der Grenzstadt Memel und die Interessen der Einwohnerschaft gefährdet sind, zu beseitigen und deren Wiederkehr für die Zukunft zu vermeiden.

Wien, 28. April. Einem Telegramm des „Fremdenblatt“ aus Prag zufolge hob der Kassationshof das Urteil gegen den wegen Ermordung der Anna Grusa vom Schwur- gericht in Rutenberg zum Tode verurteilten Leopold Hilsner auf und ordnete ein neues Verfahren vor einem anderen Kreisgerichte an. Der Polnaer Mord, der als Ritualmord aufgefaßt wurde, hat bekanntlich seiner Zeit zu einer argen Ausschreitung gegen die jüdische Bevölkerung geführt.

Petersburg, 27. April. In der Ort- schaft Krestzy im Gouvernement Nowgorod wurden durch eine Feuerbrunst 120 Häuser zerstört, eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

London, 28. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein von gestern: General French erreichte heute Morgen Tabanhu mit seiner Kavallerie und traf mit Hamilton und Smith Dorriens Brigade zusammen. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt. French und Hamilton gehen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. Rundle war gestern acht Meilen südlich von Tabanhu.

Ottawa (Canada), 27. April. Das Feuer ist gelöscht. Von der Vorstadt Hull sind nur die Kathedrale und zwei Häuser stehen ge- blieben. Der westliche Teil von Ottawa, der den industriellen Mittelpunkt der Stadt bildet, ist völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf 10 bis 12 Millionen Dollars geschätzt; drei Menschen sind ums Leben ge- kommen, viele Tausende sind obdachlos.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen - Depesche		
Berlin, 28. April.	Fonds fest.	27. April.
Russische Banknoten	216,15	216,10
Warschan 8 Tage	215,90	215,90
Oester. Banknoten	84,45	84,45
Preuß. Konfols 3 pCt.	86,20	86,00
Preuß. Konfols 3 1/2 pCt.	96,30	96,30
Preuß. Konfols 3 1/2 pCt. abg.	96,20	96,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	85,80	85,80
Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.	96,20	96,30
Westpr. Pfdbf. 3 pCt. neu. II.	82,60	82,50
do. 3 1/2 pCt. do.	92,40	92,50
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	94,00	94,40
do. 4 pCt.	100,90	100,90
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	—	—
Türk. Anleihe C.	26,85	—
Italien. Rente 4 pCt.	95,10	95,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	80,90	80,75
Diskonto-Komm.-Anth. exl.	188,30	189,00
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	243,25	—
Harpener Bergw.-Akt.	236,25	235,50
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	125,00	125,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—
Weizen: Mai	151,25	150,50
„ Juli	155,25	154,50
„ September	159,00	158,00
„ Ifo Newyork Okt.	78 1/2	80 c
Roggen: Mai	149,00	148,75
„ Juli	147,50	147,00
„ September	144,50	144,00
Speisend.: Voto m. 70 M. St.	49,70	49,70

Wechsel - Diskont 5 1/2 pCt., Lombard - Zinsfuß 6 1/2 pCt.

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 1. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr

werde ich hier selbst Schloßstr. 4 (Seitenhof)

1 mahag. Spiegel mit Spindchen, 1 mahag. Bücherspind mit 140 versch. Klaffern 1 Wäschespind, mehrere Kleiderspindel, Waschtische, Sophas, 2 Bettgestelle mit Betten, Tische, 7 Saß Ober- und Unterbetten, 1 Schreibsekretär, 1 Arbeitswagen und andere Gegenstände

entlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. Mai d. Js.
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Kommode, 1 Sopha Tisch

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai 1900
Vormittags 11 Uhr

werde ich auf dem Grundstücke des früheren Zieglermeisters Asmus in Blotterie

etwa 8000 Stück verschiedene Kunst- und neue Dachpfannen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bartelt, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Heiligegeiststraße 18. II.

Dr. med. Fr. Jankowski

ist bis Mitte Oktober nach Bad Nauheim

verreist.

Wohlfahrts-Lotterie,

Ziehung am 31. Mai cr., Hauptgewinn Mt. 100 000, Loose à Mt. 3,50. Königsberger Pferde-Lotterien, Zieh. Steffiner im Mai cr.

Marienburg Loose à Mt. 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Thorn.

Eine Verkäuferin,

branchefundig und bestens empfohlen, sucht

Julius Buchmann,

Thorn, Bräudenstraße Nr. 54, Dampf-Chocoladen- und Confituren-Fabrik.

Eine perfekte Köchin

und ein tüchtiges Stubenmädchen

zum sofortigen Antritt per sofort oder 1. Mai können sich melden bei

Adolph Leetz.

Die bisher von dem

Installations-Bureau

der Elektrizitäts-Gesellschaft

Felix Singer & Co., A.-G.

innegehabten Geschäfts- und Lagerräume

Coppernicusstr. 9

sind vom 1. Mai cr. ab anderweitig zu vermieten.

Elektrizitätswerke

Thorn.

Dam. mög. f. vertrauensw. wend. a. Fr. Mellicke, Naturärztin, n. appb., Berlin, Lindenstr. 111 v. I.

Aufwartemädchen Junterhof, parterre.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.



Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen

Elektrizitätswerke Thorn.

Elektrische

Beleuchtung. Kraftübertragung.

Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jeden Umfangs.

Auskunft kostenlos.

Schülerinnen

nimmt jederzeit an H. Sobiechowska, Modistin, Katharinenstraße 7, II.

1 große Marquise,

2 Meter breit, billig zu verkaufen. Louis Grundwald, Uhrmacher.

Generalversammlung

Montag, 7. Mai, Abends 8 Uhr

bei Nicolai:

Tagesordnung:

1. Entlastung der Jahresrechnung 1899.

2. Rechnungslegung für I. Quartal 1900.

Vorschuss-Verein zu Thorn,

e. G. m. u. H.

Kittler, Herm. F. Schwartz,

Gustav Fehlauer.

Restaurant zum Bilsner.

Frühstückstisch zu kleinen Preisen sowie guter Mittagstisch à couvert 1 Mt., Abonnement 80 Pf., empfiehlt

Kowski, Oekonom.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen

Schloßstraße 14,

vis-à-vis dem Schützenhaus.

Malergehilfen

und Anstreicher stellt ein

Wichmann, Malermeister.

Sing-Verein.

Montag, den 30. April präcise 8 Uhr Abends

im Singsaale der höheren Töcherschule:

Gesamtprobe zum „Paulus“

II. Teil.

Der am 20. Mai stattfindenden öffentlichen Aufführung wegen ist

volkshütiges Erscheinen durchaus erforderlich.

Der Vorstand.

Alfred Abraham

31. Breitestr. 31.

Reichsortirtes Lager in sämtlichen

Sommer-Artikeln.

Damen-Blousenhemden 1⁵⁰ 2 2⁵⁰

chice Façons, aparte Ausführung bis zu den elegantesten, beste Stoffe.

Sonnen-Schirme 1⁵⁰ 1⁸⁰ 2²⁵ 2⁵⁰ bis 12

farbig und weiss, einfarbig und gemustert, für Kinder von 25 Pf. an.

Corsetts in nur besten Qualitäten, gut sitzend 60, 90 Pf.

1²⁵ 1⁷⁵ 2⁰⁰ 2⁵⁰ bis 6⁵⁰

Damen-Handschuhe mit und ohne Knöpfe

in Zwirn, Leinen, Halbseide und Seide 10, 20, 35, 45 Pf. etc.

Spezial-Qualitäten in Knopfschuhen! — Sporthandschuhe!

Damen-Strümpfe schwarz, lederfarbig und schottisch

Paar 18, 25, 30, 40, 50, 70 Pf.

Kinder-Strümpfe echt diamantschwarz

Paar 8, 10, 15, 20, 30, 40, 50 Pf. bis 1⁵⁰

Tändel-, Wirtschafts- und Kinderschürzen besonders preiswert.

Saison-Neuheiten

- Damenschleifen und Regatts!
- Cavalliers mit Franzen!
- Mädchen-Häubchen u. Hüthen!
- Knaben-Mützen. Teller-mützen!

Sämtliche Kurzwaren und Besatz-Artikel.
Preise wie bekannt unerreicht billig!

Victoria-Theater.

Operetten-Gastspiel des Gesamt-

Ensembles vom Sommertheater

„Luisenhöhe“ in Königsberg. Pr.

(Dir.: Emil Hannemann.)

Montag, den 30. April 1900:

Sens. Operetten Novität!

Gänzlich neue große Ausstattung

allerersten Ranges!

Prachtv. japan. Dekorationen!

Glänzende japanische u. englische

Costüme!

Die Geisha.

Eine japanische Theehausgeschichte.

Operette in 3 Akten von Owen Hall.

Musik von Sidney Jones.

Dienstag, den 1. Mai 1900:

Sens., glänzendster Erfolg

an allen ersten Bühnen!

Zahllose Aufführungen im In-

und Auslande.

Großartige, gänzlich neue Ge-

samt-Ausstattung!

Brillante Dekorationen! Glänzende

Costüme!

Die Puppe.

(la poupée)

Operette i. 3 Akte v. Maur. Ordonneau.

Musik von Edmond Audron.

Naturheilverein.

Mitgliederversammlung am

Montag, den 30. April cr.,

Abends 8 Uhr

im großen Schützenhausaal.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Ergänzungswahl zum Vorstände.

3. Eine Abänderung der Statuten.

4. Beschluß über den Beitritt zum

Posener Gau und Bericht des

Delegierten über die begründende

Gauversammlung.

5. Etwasige Anträge der Mitglieder

und freie Besprechungen.

Zahnschmerzen, hohle Zähne,

Zahnkitt von Herm. Musche, Magdeburg

Fl. 50 Pf. Einfachste Anwendung., best. Er-

folg. Hier bei

Anders & Co. Drog., Breitestr. 46

u. Markt, u. P. Weber, Culmerstr. 1.

Konserv. Mattjesheringe,

neue Malta Kartoffeln

empfehlen

Hugo Eromin.

Standard-Fahrräder

u. Zubehörteile sind die billigsten u. besten.

Wichtigste Vorteile:

— Leichtes Gänge zur Um-

wandlung in 10 Minuten.

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

— Leichteste und beste

Streng feste Preise.

Warenhaus

Nur gegen Baar.

Georg Guttfeld & Co., Thorn,

Mtstädtischer Markt 28.

Gemeinschaftlicher Einkauf für 45 große Warenhäuser.

Wasch-Stoffe

in Chemise, Crêpe, Cover-Coat, Madapol = broche u. f. w. in nur neuesten Mustern zu den denkbar billigsten Preisen.

Damen-Capes

aus schwarzen eleganten Stoffen gearbeitet, das Stück von 98 Pf. beginnend bis zu den besten Qualitäten.
Kinder-Jaquetts
in großer Auswahl.

Sonnenschirme

für Damen, das Neueste der Saison, das Stück von 1,30 Mk. beginnend bis zu 16 Mark.
Sonnenschirme
für Kinder das Stück von 35 Pf. an.

Regenschirme

für Damen, das Stück von 1,50 Mk. an bis zu den besten seidnen Qualitäten.
Regenschirme für Herren
von 90 Pf. an bis zu den feinsten.
Regenschirme für Kinder
in großer Auswahl.

Damen-Blousen, waschecht, chic Ausführung in enorm großer Auswahl von 50 Pf. an.

Damen-Unterröcke.

Englisch Joupon mit hohem Volant Stück 95 Pf.
Alpaca, elegant garnirt Stück von 1,25 Mk. an.
Seinen mit besticktem Volant Stück 1,95 Mk.
Moirée-Röcke in allen Farben.
Seidene Röcke in großer Auswahl.

Schürzen,

sauberste Ausführung.
Tüdel-Schürzen das Stück 5 Pf.
Tüdel-Schürzen mit Einfäden 39 Pf.
Wirtschaftschürzen von 65 Pf. an.
Schwarze Damen-Schürzen von 48 Pf. an.
Seidene Schürzen in großer Auswahl.

Steppdecken

aus reinwollenem Atlas
das Stück von 4,20 Mk. an.
Steppdecken aus einfarbigem und buntem Callico das Stück von 2,40 Mk. an.
Seidene Steppdecken in großer Auswahl.

Handschuhe

Für Damen Paar 10 Pf.
Für Damen mit eleganten Knäulen Paar 21 Pf.
Für Damen imitiert Dänisch Paar 39 Pf.
Für Damen Halb-Handschuhe Paar 19 Pf.
Für Herren von 24 Pf. an.
Für Kinder in großer Auswahl.

Blousen-Hemden, das Neueste der Saison, zu auffallend billigen Preisen.

Steingut.

Teller glatt, weiß, groß, tief und flach, Stück 6 Pf.
Teller, englisch, groß, das Stück 8 Pf.
Teller, groß, blau, Zwiebel das Stück 12 Pf.
Waschservice in großer Auswahl.
Compotiere 6 Stück im Satz für 98 Pf.

Porzellan.

Decorirte Tassen das Paar 14 Pf.
Decorirte Kaffeefervice, steilig, 2,25 Mk.
Speise-Teller, 23 1/2 Ctm. groß, das Stück 23 Pf.
Tafel-Service für 6 und 12 Personen.
Milchtöpfe, 6 Stück im Satz mit feinem Defort, der Satz von 1,75 Mk. an.

Glas.

Wassergläser mit Ecken oder Kugeln und Sternen das Stück 8 Pf.
Fuhbecher das Stück 12 Pf.
Becher mit Goldrand, 0,2, 1/4 oder 0,3 Liter geaicht, das Stück 10 Pf.
Seidel, 0,2, 1/4, 0,3 Liter geaicht das Stück 21 Pf.
Becher, glatt, 1/4 oder 0,3 Liter das Stück 8 Pf.

Stahlwaren.

Besteck, Solinger Fabrikat, das Paar von 19 Pf. beginnend.
Besteck, vernickelt, das Paar von 48 Pf. an.
Küchenmesser von 8 Pf. an.
Brodmesser in großer Auswahl.
Taschenmesser in allen Preislagen.

Garten-Tischdecken zu unerreicht billigen Preisen.

Ausnahme-Tage!!!

Montag, den 30., Dienstag, den 31. April u. Mittwoch, den 1. Mai.

Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

Um die in einzelnen Abteilungen zu großen Vorräthe zu verkleinern, gewähre ich an diesen 3 Tagen auf meine streng festen Preise, welche auf jedem Gegenstand vermerkt sind, folgende Ermäßigungen, die an der Kasse gekürzt resp. herausgezahlt werden.

Ermäßigungen von

10 % auf

Bett- und Tischwäsche, Küchenwäsche, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.

10 % auf

Kinderkleidehen, Kinder-Jackets, Matinées, Morgenröcke, Blousen.

15 % auf

Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Bettdecken, Taschentücher.

20 % auf sämtliche unsauberen Wäschestücke.

Fast 50 % unter Preis: Reste von Leinen-, Baumwoll- u. Negligestoffen.

Leinenhaus M. Chlebowski,

Breitestr. 22 Thorn, Breitestr. 22,

Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 29. April:
Grosses

Garten-Promenaden-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter Leitung des Stadthobojisten Herrn **Stork**.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Eintrittspreise: Duszynski, Breitestraße, und Glückmann Kaliski, Althof, Markt, Althof, Einzelperson 20 Pf., Familien (zu 3 Personen) 40 Pf. An der Kasse: Einzelperson 25 Pf., Familien (zu 3 Personen) 50 Pf. Von 7 Uhr abends ab: Schnittbillets zu 15 Pfennig pro Person.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt.

Circus A. Braun.

Vor dem Bromberger Thor.

Sonnabend, den 28. April 1900, Abends 8 Uhr:

Vorletzte Vorstellung.

Sonntag, den 29. April 1900:

Unwiderruflich

letzte 2 Gala-Brillant-Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Kassenöffnung 3 Uhr.
Anfang Abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen voller Preis. — Jede Vorstellung neues reichhaltiges Programm.

Preise wie bekannt.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Feinste Tafel-Butter der Molkerei Leibnitz täglich frisch bei Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Das regelmäßige Schießen beginnt Montag, den 30. April, 5 Uhr.

Der Vorstand.

Hierzu ein zweites Blatt u. ein illust. Unterhaltungsblatt.